

## 7. Jenaer Kreuzschnitt 2019

- Ein Bericht von Naomi Bensel -

Der 7. Jenaer Kreuzschnitt fand am Wochenende des letzten August- und des ersten Septembertags statt. Am Freitag gab es bereits ein Seminar für die früh Angereisten. Besonders attraktiv war das Turnier vor allem wegen der hohen Chance auf einen Preis, da es für viele unterschiedliche Kategorien Preise gab. Es sollte nicht nur Preise für die ersten drei Plätze des Turniers geben, sondern ebenfalls für die besten Spieler in den Kategorien 1-9 Kyu, 10-19 Kyu und 20-30 Kyu. Des Weiteren gab es Preise für den besten U-18 Spieler, die beste Dame, den besten Studenten, den besten 55+ Spieler, den jüngsten Teilnehmer, den Teilnehmer mit der weitesten Anreise und den besten Turnierteilnehmer. Wie bei den meisten anderen Turnieren gab es außerdem Gutscheine für die Spieler, die 5:0 oder 4:1 spielten.

Die früh Angereisten wurden am Freitag-Abend in zwei Gruppen eingeteilt, da zwei unterschiedliche Seminare vorbereitet wurden. Manja Marz befasste sich mit Spielern die 5 Kyu und schwächer spielten, während Youngsam Kim ein Seminar für alle anderen hielt. Manja hatte sich das Thema „Invasion“ überlegt und hier drei unterschiedliche „Arten“ von Invasion erklärt (wobei sie eine davon überhaupt nicht „Invasion“ nennen möchte). Auch Manjas Kinder waren bei dem Seminar regelmäßig präsent und sorgten für gute Laune. Gegen Ende zitiert Manja ihren Mann und sagt über das Go-Spiel: „Wer Angst hat sollte lieber Stricken!“. Dieser Satz war für mich auf jeden Fall der Höhepunkt und ich habe ihn auf dem Turnier noch mehrfach von unterschiedlichen Teilnehmern gehört.



Auch Youngsams Seminar soll sehr gut gewesen sein. In der Pause wurden die privaten Übernachtungen geklärt und man konnte sich leckeres Essen kaufen, das vom Küchenteam vorbereitet wurde. Ein Großteil des Küchenteams spielte das Turnier auch mit, trotzdem war die Verpflegung sehr gut und auch anwesende Veganer wurden satt.

Am nächsten Morgen startete das Turnier pünktlich, was auch daran liegen könnte, dass Lena (die Hauptorganisatorin) einen super Job gemacht hat und bereits am Vorabend die Anmeldung eröffnen konnte. Am Samstag wurde außerdem das Gruppenfoto gemacht, auf dem (fast!) alle Teilnehmer zu sehen sind. Es fand sich am Samstag-Abend des Weiteren eine kleine Gruppe an Leuten zusammen, die in eine Vorstellung des





Planetariums in Jena gegangen sind. Leider musste man die dritte Runde am Samstag recht schnell (oder gar nicht) spielen, um pünktlich im Planetarium zu sein. Wie jedes Jahr lief parallel zum Turnier auch der Tsumego Wettbewerb, der wiederum ein voller Erfolg war. Man hatte bis Sonntag mittags Zeit, möglichst viele Tsumego Probleme seiner Spielstärke zu lösen und seine Ergebnisse einzureichen. Auch hierfür gab es Preise. Unterstützt wurde das Turnier von JIGS, so wurde z.B. der Tsumego Wettbewerb von Youngsam ausgewertet, man konnte JIGS T-Shirts kaufen und es gab JIGS Bleistifte zu den kostenlosen Kifu Heften.



Unter den Teilnehmern waren auch viele Schüler von JIGS (besonders unter den stärkeren). Gewonnen hat das Turnier am Ende aber Tobias Weinert aus Bielefeld (4d), der ungeschlagen nach Hause ging. Auf dem zweiten Platz gelangte Elian Grigoriu (5d) und auf dem dritten Platz Chafiq Bantla (4d). Beide sind ebenfalls JIGS Schüler. In der Kategorie 1-9 Kyu gewann Karsten Graf aus Jena (3k), in der Kategorie 10-19 Kyu Finn Nørgaard aus Odense, Dänemark (10k) und in der Kategorie 20-30 Kyu ein weiterer JIGS Schüler: Leopold Marz (20k). Der Tsumego Wettbewerb hatte die Kategorien Dan, Single Digit Kyu und Double Digit Kyu, und wurde von Michael Palant, Martin Thaumiller und Tom Beran in ihrer jeweiligen Kategorie gewonnen.



Des Weiteren haben Kim Shakhov, Oleg Nagornov, Keyun Tang, János Nitschke und Heijko Bauer für ihre Erfolge als beste U18-Spieler, beste Dame, bester Student und bester 55+-Spieler Preise erhalten. Die jüngste Teilnehmerin (ebenfalls JIGS) war Larissa Marz, jedoch war sie kein Turnierteilnehmer. Der beste Turnierteilnehmer war Jakob Skrotzki. Der Sonderpreis für die weiteste Anreise ging nach Dänemark an Finn Nørgaard.



Zusammenfassend kann man sagen, dass der 7. Jenaer Kreuzschnitt ein sehr schönes Turnier mit einer erfahrenen Turnierleitung war, die wieder hervorragende Arbeit geleistet hat. Das Turnier hatte eine entspannte Atmosphäre und viele spannende Spiele. Man kann sich nur wünschen, dass es nächstes Jahr genauso schön wird. Und bis dahin nicht vergessen: Wer Angst hat sollte lieber Stricken!

Am Wochenende des 31. August/1. Septembers fand dieses Jahr außerdem die Deutsche Paar-Go Meisterschaft parallel zu dem Jenaer Kreuzschnitt statt. Hier spielten die 6 Paare jeder gegen jeden. Gewonnen haben dieses Jahr Manja Marz und Matias Pankoke. Sie erhielten für ihre Spiele, aus denen sie ungeschlagen hervorgingen, 400 € Preisgeld. Den zweiten Platz belegten Isabel Donle und Niels Schomberg, die 3 aus 5 Partien gewonnen haben. Karen Schomberg/Bernd Radmacher, Lisa Ente/Benjamin Teuber und Lena Gauthier/Michael Palant teilten sich den dritten Platz und auf Platz 6 folgten Christina Klupsch und Christopher Kacwin. Alle Paare gewannen mindestens eine Partie und es war bis zuletzt eine spannende Meisterschaft.

